

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Novemviratus, oder Kurzter Entwurff von der Macht, Hoheit, Würde und Gerechtigkeit der neun hohen Chur-Häuser des Heiligen Römischen Reichs**

**Loen, Johann Michael**

**Franckfurt am Mayn, 1741**

Das sechste Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-137479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-137479)

sions-Krieg, ergriff er, nebst seinem Herrn Bruder dem Churfürst von Bayern, dieses letztern Parthie, und wurden beyde deswegen Anno 1706. in die Reichs-Acht erklärt; durch den Badenschen Frieden aber Anno 1714. wiederum völlig restituiret.

Gegenwärtig regieret diese Chur der Durchlauchtigste und Hochwürdigste Fürst Clemens Augustus, Herzog von Bayern. Er ist geböhren Anno 1700. den 16. Aug. wurde Bischoff zu Münster und Paderborn Anno 1719. Coadjutor zu Cölln Anno 1722. gelangte zur Chur Anno 1723. wurde Probst zu Rüttig Anno 1725. Bischoff zu Osnabrück Anno 1728. Hoch- und Teutsch-Meister 1732.

Das Chur-Cöllnische Wappen ist ein schwarzes Creutz im silbernen Feld, wegen Cölln: Ein weißes springendes Pferd im rothen Feld, wegen Westphalen: Drey güldne Herzen im rothen Feld, wegen Engern: Ein silberner Adler im blauen Feld, wegen der Graffschafft Arensburg. Im Herz-Schild ist das Bayerische und Pfälzische Wappen: Auf dem Schild der Erz-Bischöfliche Chur-Hut, wie auch das Creutz, der Degen und der Bischoffs-Stab: Die Schild-Halter sind ein güldner Löw und ein Greiff.

## Das sechste Capitel.

Von

Der Königlichen Chur Böhmen, und Dero besondern Rechten und Prærogativen.

**E**rlangen die weltliche Herren Churfürsten Ihr Chur-Recht und Würde, nicht wie die Geistlichen, durch eine vorbergehende Wahl, sondern wegen ihrer besitzenden Fürstenthümern, und zwar durch rechtmäßige Erbschafft; also, daß solches allezeit dem Erstgeböhrenen Weltlichen, oder dieses seinem

erstgebohrnen Sohn, oder ältestem Bruder, es wäre dann, daß er seiner Sinne beraubet, ein Narr worden, oder eines andern, mercklichen Gebrechens sey: Aur. Bull. cap. 25. §. 2. undisputirlich zukommet. Diese werden, so lang Sie noch minderjährig sind, unter der Vormundschaft ihres ältesten Herrn Vettern, biß daß Sie ihr XVIII. Jahr völlig erreicht haben, gehalten. Aur. Bull. cap. 7. §. 2. 3. 4. gestalten die weltliche Churfürstenthümer, sich nicht zertheilen lassen, Aur. Bull. cap. 25. §. 2. alldierweilen aber in erst angezogenen Stellen der Aureæ Bullæ, wegen der weltlichen Herrn Churfürsten Succession, von den ältesten Stamm-Gebohrnen, allein Meldung geschiehet; So wird (1.) allhier gefragt: Ob auch durch Erb-Verbrüderungen, diese Churfürstliche Dignität auf ein ander Stamm-Haus und Linie transportiret werden könne? welches in so weit, als der Römische Kayser oder König in die pacta confraternitatis consentiret, nicht zu verneinen ist: Besiehe desßhalben Capit. Leopold. Art. 6. §. 5. und Joseph. Art. 6. §. 5. Und (2.) ob, im Fall es sich zutrüge, daß ein Chur-Haus gar absterben solte, ein Römischer Kayser oder König, weilen das Churfürstenthum als ein Leben demselben und dem Reich heimfallen, einen neuen Churfürsten allein zu ernennen, und selbigen mit dem anheim gefallenen Churfürstenthum, zu belehnen berechtiget sey? Dieses letztere wird aus der güldenen Bulle cap. 7. §. 5. gleichfalls mit Ja zwar beantwortet; daß aber ein solcher Denominirter alsdann, ohne der übrigen Herren Churfürsten ausdrücklichen Consens, Ihnen, von Kayserlicher Majestät, im Churfürstlichen Collegio aufzunehmen, nicht aufgebürdet werden möge; solches ist in der Capitulation Josephi I. Art. 29. §. 1. & Art. 43. deutlich ausgemacht worden.

Unter den weltlichen Herren Churfürsten ist als ein gekröntes Haupt der König in Böhmen der Erste. Aur. Bull. cap. 4. §. 1. Wann eigentlich diese hohe Chur-Dignität an die Kron Böhmen gelanget sey, solches ist bey unsern Geschicht-Schreibern nicht deutlich zu finden; die meiste gehen dahin, diese Chur-  
**Würde**

Würde sey bereits von Friderico Barbarossa dem König Uladislao II. um das Jahr 1159. mit der Böhmischen Krone aufgetragen worden. Andere setzen den Anfang dieser Ehre noch in ältere Zeiten, und wollen, daß die Könige in Böhmen schon Anno 1024. zu Conradi II. nach Abgang der Sächsischen Linie, den Kayser hätten wehlen helfen. Gewiß ist, daß sie durch die Constitutiones Rudolphi I. Anno 1290. in dieser Wahl = Gerechtigkeit sind bestätigt worden. Wie darüber Lymnaeus c 8 l. 3. it. Goldasti Constitut. imper. und Reichs = Abschied von Anno 1500. zu Augspurg gehalten, rubr. Wie man mit dem Könige 2c. können nachgelesen werden.

Dessen besondere Rechten und Prærogativen bestehen in folgenden: (I.) Gehet er im Churfürstlichen Collegio, was den Vorsitz und anders betrifft, allen weltlichen vor: (II.) In denen Processionen dem Römischen Kayser, Aur. Bull. cap. 26. §. 5. ohne Mittel nach, deme die Römische Kayserin, und brede Churfürsten Maynz und Cölln folgen: (III.) Präsentiret Er dem Römischen Kayser, als Erzh = Schenck des Heil. Römischen Reichs, den mit Wein und Wasser angefüllten Credenz = Becher und ersten Tranc an der Tafel, in einem silbernen Becher von 12. Marck schwer, der hernachmahls sammt dem Pferd seinem Vicario verbleibet. Aur. Bull. cap. 4. §. 4. & cap. 27. §. 5. (IV.) Hat derselbe im Churfürstlichen Collegio die dritte Stimme. Wann derselbe (V.) die Reichs = Lehen an den Gränzen seines Reichs vom Römischen Kayser empfangen, mußte Ihm vom Kayser sicher Geleit verschaffet, und die fliegende Fahne unverletzt und unzerrissen wieder zugestellet werden: Wann der Römische Kayser (VI.) ein und andere Hauptleute von Böhmischen Unterthanen, in Dienste annimmt, wird diesen, daß sie sich wider die Freiheit des Königreichs nicht einlassen sollen, vestiglich eingebunden: (VII.) Wann der König und Churfürst noch minderjährig ist, wird nicht der nächste Bluts = Freund, wie solches bey den andern weltlichen Churfürstenthumen, vermög der gültigen Bull, gebräuchlich ist; sondern etliche von den Ständen

des Königreichs zur Kayserlichen Wahl, verschicket: (VIII.) Hat derselbe das Privilegium, gold und silberne Münz nach eigenem Gutdüncken zu verleihen, oder zu verlegen. (IX.) Können seine Unterthanen außershalb des Königreichs Böhmen, zwar vor kein ander Gericht, (die Lehen-Händel, Injurien-Sachen, und der Orth des gescheneuen Contracts und Verbrechenens ausgenommen) gefordert werden; den König selbst aber kan man bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht, davon Præjudicia und Exempel, mit Sachsen, Brandenburg, Oesterreich, Burgund, Lothringen und Savoyen vorhanden sind, gar wohl belangen, und die Unterthanen von den Cammer-Commissarien, oder des Rothe-weilischen Gerichts, um ein oder das andere Zeugnuß abzulegen, erfordern.

Daß aber der König in Böhmen unter den sechs Churfürsten die Majora machen soll, im Fall sich dieselbige nicht vergleichen könten; solches ist nicht erwiesen. Reinking de Reg. sec. & eccles. lib. 1. c. 3. Vielmehr ist, das Gegentheil sattfam dargethan, daß ein König in Böhmen die erstere Stimme und Sitz unter den weltlichen Churfürsten allschon im XI. Seculo gehabt, und von derselbigen Zeit bis dato in beständiger Possession, wie Goldastus lib. 3. de Reg. Bohem. cap. 6. ausführhet, hergebracht; besonders seithero das Erz-Hertzogliche Haus Oesterreich die Kron Böhmen erblich besizet; davon etliche als Churfürsten selbst sich die Stimme beygelegt haben. Uladislavus König in Böhmen empfand es dahero über die massen hoch, da man ihn aus Feindschafft bey der Wahl Maximilian I. übergangen hatte: Er drohete diesen Schimpff mit Feuer und Schwerdt zu rächen, wo man ihm deswegen nicht gebührende Satisfaction geben, und dessen Wahl-Recht hinsühro undisputirlich und ungekräncket lassen würde.

Dem Erz-Hertzoglichen Haus Oesterreich fiel, vermöge Ferdinandi I. mit des Ungarisch- und Böhmischen Königs Ladislai Tochter Elisabetha Anna beschehenen Vermählung, nachdem ihr Bruder Ludovicus Anno 1526. in der unglückseligen Schlacht bey

bey Barna ohne Leibes-Erben das Leben verlohrt, das Königreich Böhmen anheim.

Dieses Königreich ist vor Zeiten vom Römischen Kayser Carolo IV. in zwölff Länder ein- und abgetheilet worden, darinnen Prag die Haupt- und Residentz-Stadt ist. Wozu die übrigen Städte Pilsen, Carlstein, in welcher die Böhmishe Kron und Scepter verwahret werden; Königs-Grätz, Kuttenberg, Opatzla, Zabor, Budtweiß, Eger, Leitmeritz, Lempurg, Laun, Schlan, Satz, Comuetaw und Carlsbadt, gezehlet werden; in der dem Reich Böhmen vereinigten Provinz und Marggraffschafft Mähren, befinden sich nebst der Haupt-Stadt Brünn, annoch nachfolgende: Olmütz, Znamb, Iglaw, Crembs, Cromaw, Tinnaw, Niclasburg, Wischaw, Außerlitz und Meseritsch. In Schlesien, welches in Nieder- und Ober-Schlesien eingetheilet wird, sind siebenzehen Fürstenthümer, eine Graffschafft und vier Frey-Herrschaften. Zu dem Fürstenthum Breslau gehören: Breslau, Neumarck, Namslaw, Lissen, &c. Zum Fürstenthum Schweinitz: Schweinitz, Stritzgaw, Reichenbach, Volckenhain, Landshut, Freyberg, Zoben, Friedberg, Friedland, Waldberg, Gottesberg, Luben, Johannsberg, &c. Zum Fürstenthum Jauer, welches nebst dem vorhergehenden, dem ältesten Königlichen Böhmischen Prinzen eigen: Jauer, Lemberg, Buntzlaw, Schönaw, Greiffenberg, Lahn, Friedberg, Lubenthal, Schmideberg, Numberg, Queis, Kupfferberg, Hirschberg. Zum Fürstenthum Glogau: Großglogau, Freystatt, Suraw, Sprottaw, Grienberg, Schwibussen, Pelectwitz, Beuthen, Schlawa, Warthenberg, Neustadt, Prümckaw und Köben. Zum Fürstenthum Sagan: Sagan, Prebus, Naumburg und Freywaldt. Zum Fürstenthum Troppaw: Troppaw, Laßla oder Kranowitz, Holffschin, Wagstatt, Könsberg, Wigstatt, Neukirchen, Freudenthal, &c. Im Fürstenthum Oppeln: Oppeln, Klein Glogau, Casel, Leuthen, Gleibitz, Tost, Neustadt, Strelitz, Falckenberg, Rosenberg, Zulch, Lublinitz, Schirgast, Krapitsch, Weiß-

Weißkretscham, Lesniz, Larnowitz, Schiglen, Steinan, Soschnickowitz und Grosnucken. Im Fürstenthum Ratibor: Ratibor, Oderberg, Sara, Libeneck und Pillewitz. Zum Fürstenthum Teschen: Teschen, Freystadt, Bieltz, Fredeck, Schtezaw, Strumeu, Mischkaw und Jabluncka. Zum Fürstenthum Grotzka: Neusz, Grotzka, Ottmachaw, Patschka, Jauernick, Weyda, Ziegenhals, Wansen, Zuckmantel, Freywalden, Dyziest und Hohzeplotz. Zum Fürstenthum Liegnitz: Liegnitz, Goldberg, Hain, Lüben, Forchwitz, Größberg, Nickelstatt und Wahlstatt. Zum Fürstenthum Brügen: Brüg, Olaw, Woblaw, Streben, Steinau, Rauten, Windzig, Herrnstatt, Bittschin, Creutzberg, Münbtsch, Reichstein und Silberberg. Zum Fürstenthum Münsterberg: Münsterberg, Franckenstein und Wartte. Zum Fürstenthum Dels: Dels, Trebnitz, Ruben und Föstenberg. Zum Fürstenthum Bernstadt: Bernstadt und Kühnstadt. Zum Fürstenthum Jägerndorff: Jägerndorff, Lubschütz, Beuthen, Lannowitz, Oderberg, Zandiz und Boberow. Zum Fürstenthum Crossen: Crossen, Zollich, Bobersperg, sammt der Freyherrschafft Sammerfeld. Zu der Graffschafft Glatz, die Haupt-Stadt Glatz: Zu der Freyherrschafft Plessen, die Städte Pless, Mickolaw, Veraun und Mischlowitz. Zu der Freyherrschafft Wartenberg: Wartenberg und Brallig. Zu der Freyherrschafft Mülitzen, Mülitsch, Freyhan und Zulauff; und endlich zu der Freyherrschafft Drachenberg, die Städte Drachenberg und Praasnitz.

Ben dieser Churfürstlichen Würde sind gewesen (1.) etliche Könige aus dem Böhmischem Geblüt, bis in das Jahr 1311. (2.) Aus dem Lützenburgischen Stamm, ihrer viere, bis Anno 1438. (3.) Aus dem Haus Oesterreich ihrer zwey: Albricus II. und sein Sohn Ladislaus, bis Anno 1457. Georgius von Podiebrat (4.) ein Böhme, bis Anno 1471. Uladislaus V. und dessen Sohn (5.) Ludovicus, bis Anno 1526. und von diesem (6.) aus dem Ertz-Hertzoglichen Haus Oesterreich an bis anhero eilff: Als Ferdinandus I. Maximilianus II. Rudolphus II. Matthias,

Matthias, Ferdinandus II. III. & IV. Leopoldus, Josephus, und unser vor einigen Wochen seligst verstorbene glorwürdigster Kayser Carolus VI. Dieses weyland grossen Monarchens Durchlauchtigste Frau Tochter, Frau Maria Theresia, Infantin von Spanien, Erz-Herzogin von Oesterreich, vermählte Herzogin von Lothringen und Groß-Herzogin von Toscana, übernahmen gleich nach Ihro höchstel. Herrn Vaters Todt als Königin die Regierung dieses Reichs, und dieses laut der von der verstorbenen Kayserl. Maj. bey Dero Lebzeiten errichteten pragmatischen Sanction; wie es aber in Ansehung der damit verknüpfften Chur-Würde bey der bevorstehenden neuen Kayser-Wahl und andern Umständen dürfte gehalten werden, solches wird die Zeit lehren.

Das Königliche Chur-Böhmische Wappen bestehet (1.) in einem silbernen Löwen mit gedoppelten Schwanz im rothen Feld: (2.) einem schwarzen Gold-gecrönten Adler im güldenem Feld, der einen halben silbernen Mond auf der Brust hat, wegen Schlessien: (3.) einem von Silber und roth gewürffelten Adler im blauen Feld, wegen Mähren: Und (4.) in einem gespaltenen Schild, der zur Rechten eine güldene Mauer, mit schwarzen Mauer-Strichen hat, im blauen Feld; zur Linken zeigt solches einen rothen Ochsen mit einem weissen Bauch im silbernen Feld, wegen Ober- und Nieder-Lausitz, so nunmehr nach Sachsen gehöret; davon drunten bey Chur-Sachsen.

## Das siebende Capitel.

Von

Chur-Bayern, und dero besondern Rechten und Prærogativen.

**S**als und Bayern sind von einem Hause: Sie stammen beyde von Ottone von Wittelsbach, welcher von Friderico I. das Hertzogthum Bayern bekommen hat. Diese beyde